Wann ist dein Geburtstag?
Wann war George Washington geboren?
Wann fangen die Sommerferien an?
Wann endet dieses Jahrhundert?

6. Die Vornamen:
War Ludwig der Elfte ein König von Frankreich?
Über welches Land herrscht Kaiser Wilhelm der Zweite?
Wer ist König von England?
Welches ist der Name des Papstes?

7. Die Brüche. Man verfahre wie bei Einübung der Grundzahlen und führe die Bruchrechnung gerade so weit wie es die Zeit gestattet. Die gemischte Zahl und die sogenannten Demidiativa (anderthalb etc.) sind mit einzuschliessen.

8. Die Ordinaladverbien erstens, zweitens etc.

Zum Schlusse sei noch bemerkt, dass die Unterrichtssprache überall nach Möglichkeit die deutsche sei.

Deutscher Sprachunterricht und bewusstes Deutschtum.

Von **Chas. M. Purin**, East Division High School, Milwaukee.

(Schluss.)

Auch die zwei Prediger Gabriel Peter Mühlenberg und sein Bruder Friedrich August haben sich um das Vaterland grosse Verdienste erworben, der erstere als Feldherr, der letztere als Kongressabgeordneter Pennsylvaniens. Wie der Prediger Mühlenberg, später Washingtons Freund und Vertrauter, am Schlusse seiner Abschiedspredigt den Chorrock abstreifte und in voller Kriegsrüstung vor seiner Gemeinde stand und wie dieselbe mit Jubel und Enthusiasmus ihrem Führer auf das Schlachtfeld folgte, ist hinlänglich bekannt. Die Deutschen Pennsylvaniens wählten ihn achtmal zu ihrem Präsidenten.

Nich minder bekannt sind die Taten des Kapitäns Herckheimer, des Helden und Siegers von Oriskany, wie er mit zerschmettertem Beine sich gegen einen Baumstamm stützend seine Pfeife raucht und ohne eine Muskel zu verziehen seine Befehle weitergibt.[16] Es ist ihm im Jahre 1886 ein Denkmal errichtet worden. Das schönste Denkmal jedoch setzt ihm Washington in den folgenden Worten: „Er diente seinem Lande aus reiner Liebe, nicht mit dem Wunsche nach einem höheren militärischen Kommando, geschweige denn um pekuniärer Vorteile willen."

[16] Diese Tat des tapferen Herckheimers ist von dem deutschamerikanischen Dichter Hermann von Wahlde in einem Gedicht verherrlicht worden. Ein County und eine Stadt im Staate New York trägt noch heute seinen Namen.

Dass Jasper, der Held von Fort Moultrie, ebenfalls ein Deutscher war und zwar ein „Sprosse vom Rheinhessenland", dürfte nicht vielen bekannt sein. Die Tapferkeit dieses bescheidenen Unteroffiziers, sowie der Wagemut der Soldatenfrau Moll Pitcher ist von Dr. Gustav Brühl in zwei schönen Gedichten verewigt worden.

Wir sehen also, wie die Deutschen in den höchsten sowie den niedrigsten Stellungen sich stets tapfer und zuverlässig erwiesen haben. Zuverlässigkeit der Deutschen, das war es, was Washington bewog, seine Leibwache ausschliesslich aus Deutschen zu rekrutieren.

Wie vor der Revolution durch ihre kolonisatorische Arbeit und während der Revolution durch ihre Tüchtigkeit, so haben die Deutschen auch nach der Revolution, sei es auf dem Gebiete der Staatskunst, der Industrie, des Erziehungswesens, oder in der Eroberung des Westens Vorzügliches und Grosses geleistet.

Es sei einiger dieser Männer hier kurz erwähnt:

Bald nach den Freiheitskriegen kamen auch Gebildete in grösserer Zahl in Amerika an. Es waren dies die Märtyrer der politischen Freiheit, „Dichter, Gelehrte, Geistliche, Mediziner, Lehrer und Techniker", welche die ganze Niederträchtigkeit des Metternichschen Régimes ausgekostet hatten und ihre Freiheitsideen in dieses Land verpflanzten. Karl Tollen, Karl Beck und Franz Lieber waren „die ersten Vermittler deutscher Wissenschaft an amerikanischen Hochschulen". Der erste erlangte eine Stelle als Lehrer des Deutschen an der Harvard Universität und gründete bald darauf eine Turnanstalt, die erste in Amerika.[17]

Karl Beck erhielt eine Professur an der Harvard Universität als klassischer Philologe, und Franz Lieber unterzog sich der nicht geringen Arbeit, das umfangreiche Brockhaussche Konversationslexikon zu übersetzen. Ferner ist der Nationalökonom Friedrich List zu nennen, dessen in Philadelphia im Jahre 1827 veröffentliches Werk "Ooutlines of a new System of Political Economy" zuerst den Gedanken eines Schutzzolls ausspricht.

Auf dem Felde der Literatur ist besonders Karl Postl, ein österreichischer Mönch, zu erwähnen, der unter dem Namen Charles Sealsfield eine Serie von „Lebensbildern aus der Westlichen Hemisphäre" verfasste.

Was das Gebiet des Ingenieurwesens anbetrifft, so haben sich Johann August Röbling, der Erbauer der berühmten Brücken über den Niagara, den Ohio und den East River zwischen New York und Brooklyn, sowie Adolph Sutro, der Hersteller des grossartigen Nevada-Tunnels, einen beneidenswerten Namen erworben.

Es ist mir nicht möglich, hier auf die Ziele und Bestrebungen

[17] Goebel, S. 48.

der Achtundvierizger sowie die Tätigkeit vieler bedeutenden deutschen Gelehrten, Dichter, Musiker und Staatsmänner der späteren Periode, einschliesslich unseres unvergesslichen Mitbürgers Karl Schurz näher einzugehen. Ich habe in dieser kurz gedrängten Skizze zu zeigen versucht, dass die Deutschen einzeln und in Gruppen zu jeder Zeit und in jeder Stellung ihrem neuen Vaterlande vielfache und unschätzbare Dienste geleistet haben, und das sder Einfluss des Deutschtums stets veredelnd und bereichernd auf die Entwickelung der sozial-politischen Verhältnisse in Amerika eingewirkt hat.

Wenn das Deutschtum trotz alledem in diesem Lande nicht die ihm gebührende Anerkennung gefunden hat, so liegt dies, wie ich es am Anfange meiner Arbeit betont habe, vor allem daran, dass die Deutschen ihre eigene Sprache geringschätzen und kein stark ausgeprägtes Nationalbewusstsein besitzen.

Es ist also an der Hebung des Nationalgefühls und der Erhaltung und Befestigung der deutschen Sprache. dass wir Lehrer des Deutschen vor allem arbeiten müssen, und dazu gibt es kein besseres und wirksameres Mittel, als dem empfänglichen Gemüte des Kindes die glorreichen Taten seiner Vorväter vom Schlage eines Leislers, Herckheimers, Mühlenbergs, Steubens etc. und das Leben und Wirken grosser Staatsmänner wie Karl Schurz zu schildern und einzuprägen. Warum sollen wir, wenn wir nach Helden suchen, in der griechischen und römischen Vergangenheit graben, wenn die Geschichte unseres eigenen Landes dieselben zahlreich aufzuweisen hat?

Der Anfang mit dem Unterricht in der vaterländischen Geschichte kann schon in den mittleren Graden der Volksschule gemacht werden; das Hauptgewicht jedoch sollte auf die oberen Grade der Volksschule und die Hochschulen gelegt werden. In Ermangelung eines für diesen Zweck sich eignenden Lesebuches wird der Lehrer das nötige Material selbst zusammenstellen müssen. Eine ganze Anzahl passender Lesestücke enthält das in unseren Volksschulen gebräuchliche vierte Lesebuch von Weick und Grebner. Einige derselben behandeln Helden und Begebenheiten aus der deutschamerikanischen Geschichte; andere können als Anknüpfungs- und Übergangspunkt zu derseben dienen. Nehmen wir das Lesestück „George Washington" als Beispiel; es lassen sich eine ganze Anzahl deutscher Helden aus dem Revolutionskriege mit dem Namen dieses grossen Amerikaners in Verbindung bringen; ich erwähne nur den General Mühlenberg, dem Washington das Zeugnis ausstellt, dass wenn auf niemand mehr ein Verlass sei, so könne man sich wenigstens noch auf Mühlenberg und seine Deutschen verlassen; ferner den Baron Steuben, den Vertrauten Washingtons und „seine rechte Hand". Mit nicht geringerem Interesse werden die Kinder der Erzählung von dem schlichten, ehrlichen Christopher Ludwig lauschen, den Washington als seinen „ehrlichen Freund" zu bezeichnen pflegte.

Bei der Lektüre von den Erforschungen De Sotos wird der Lehrer auch des tüchtigen deutschen Forschers Johann Lederer erwähnen, welcher die damals wilden Ländereien von Maryland bis Florida durchforschte, worüber eine eingehende Beschreibung in London im Jahre 1672 veröffentlicht wurde. Gelegentlich liessen sich auch Gedichte deutschamerikanischer Dichter auswendig lernen, wie

Hermann Wahldes: „Der Held von Oriskany."
Wilhelm Müllers: „Mühlenberg und sein Regiment."
Gustav Brühls: „Der Held von Fort Moultrie."
C. Grebners: „Komm und hole mich."
H. Ficks: „Das Mädchen von Fort Henry" etc.

Das noch fehlende Material könnte durch die Ergänzungslektüre und den freien Vortrag des Lehrers, oder das Vorlesen dem Zweck entsprechender Geschichtsabschnitte ersetzt werden.

Auch in der Hochschule lässt sich inbezug auf diesen Gegenstand viel Erspriessliches leisten, indem der Lehrer die Errungenschaften der Deutschamerikaner in den Lese- und Literaturunterricht hineinwebt. Zu dem Opfermut Winkelrieds bildet die Todesverachtung Jaspers eine geradezu wundervolle Parallele. Ferner bietet „die Jungfrau von Orleans" Gelegenheit, die Heldentaten Moll Pitchers, „der deutschen Soldatenfrau aus dem Neckarlande", sowie des deutschen Mädchens Elizabeth Zahn zu erwähnen. „Hermann und Dorothea" bringt uns sogar in direkte Verbindung mit der Auswanderung der Deutschen nach fremden Gestaden. Die angeführten Beispiele dürften wohl genügen, das Wie des Unterrichts zu erläutern.

Gelingt es uns, das Intereses unserer Schüler für diesen Teil ihrer vaterländischen Geschichte zu erwecken und durch weitere Lektüre zu fördern, so haben wir nicht wenig zur Hebung des deutschen Nationalbewusstseins der deutschamerikanischen Jugend beigetragen. Dann dürfen wir hoffen, dass der von uns ausgestreute Samen auf einen fruchtbaren Boden gefallen ist und dass das heranwachsende Geschlecht einst mit uns sagen wird:

Als Deutschamerikaner sind wir ein Volk, welches eine glorreiche Vergangenheit aufzuweisen hat und einer nicht minder glorreichen Zukunft getrost entgegensehen darf; als Amerikaner hingegen sind wir nichts als eine unbekannte Quantität in dem grossen Völkergemisch dieses Landes. Lasst uns deshalb mit vereinten Kräften für die Bewahrung und Erhaltung unseres Volkstums und seiner geistigen Errungenschaften mit allen uns zu Gebote stehenden Mitteln kämpfen.

Der Preis ist gross
Und würdig ist das Ziel.